

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

von dem Besten im Stich gelassen worden.

In Rem - Dorf geschlossene Ehe in Paris gelöst.

Paris, 28. Mai. - Ein französisches Gericht annullierte heute eine in New - York zwischen einem Franzosen und einer Französin geschlossene Ehe, weil die Absicht zu Scheitern, nicht in Frankreich veröffentlicht und die Einwilligung der Eltern der Brautleute nicht erlangt worden war.

Die Deputiertenkammer beschloß heute, ein Comité zu ernennen, welches die Etablierung eines Nationalfesttages zu Ehren der Jungfrau von Orleans besorgen soll.

Pont's Appellation verurtheilt.

Paris, 28. Mai. - Die Appellation des Grafen von Casellane gegen die Gerichtsentscheidung vom 14. November v. J., welche seiner Gattin Anna, geborenen Gould von New-York, eine Scheidung bewilligte, wurde heute abgemittelt. Wahrscheinlich wird sie jetzt nicht vor nächstem Dezember zur Verhandlung gelangen.

General Methuen der Oberbefehlshaber in Südafrika.

London, 28. Mai. - General Methuen ist zum Oberbefehlshaber der britischen Streitkräfte in Südafrika ernannt worden, und seine Auswahl für diesen Posten erregt einiges Aufsehen. Seine Leistungen im Boerenkrieg waren bekanntlich keine sehr glänzenden. Er erlitt im Dezember 1899 eine schwere Niederlage zu Magersfontein und wurde von Kimberley abberufen, nachdem seine Operationen vor Warrenton im März 1900 mislungen waren. Unternehmende Diebe in London.

London, 28. Mai. - Während die im „Burlington House“ zur Schau gestellten Gemälde der königlichen Akademie Tag und Nacht von der Polizei scharf überwacht werden, wurde eine gerade um die Ecke von dort gelegene Privat-Galerie während der letzten Nacht rein ausgeplündert. Die Diebe erbeuteten 52 Gemälde, Eigentum eines Künstlers, welcher heute eine Ausstellung zu eröffnen beabsichtigt, ohne die geringste Spur zu hinterlassen.

London, 28. Mai. - Während die im „Burlington House“ zur Schau gestellten Gemälde der königlichen Akademie Tag und Nacht von der Polizei scharf überwacht werden, wurde eine gerade um die Ecke von dort gelegene Privat-Galerie während der letzten Nacht rein ausgeplündert.

London, 28. Mai. - Während die im „Burlington House“ zur Schau gestellten Gemälde der königlichen Akademie Tag und Nacht von der Polizei scharf überwacht werden, wurde eine gerade um die Ecke von dort gelegene Privat-Galerie während der letzten Nacht rein ausgeplündert.

London, 28. Mai. - Während die im „Burlington House“ zur Schau gestellten Gemälde der königlichen Akademie Tag und Nacht von der Polizei scharf überwacht werden, wurde eine gerade um die Ecke von dort gelegene Privat-Galerie während der letzten Nacht rein ausgeplündert.

London, 28. Mai. - Während die im „Burlington House“ zur Schau gestellten Gemälde der königlichen Akademie Tag und Nacht von der Polizei scharf überwacht werden, wurde eine gerade um die Ecke von dort gelegene Privat-Galerie während der letzten Nacht rein ausgeplündert.

London, 28. Mai. - Während die im „Burlington House“ zur Schau gestellten Gemälde der königlichen Akademie Tag und Nacht von der Polizei scharf überwacht werden, wurde eine gerade um die Ecke von dort gelegene Privat-Galerie während der letzten Nacht rein ausgeplündert.

London, 28. Mai. - Während die im „Burlington House“ zur Schau gestellten Gemälde der königlichen Akademie Tag und Nacht von der Polizei scharf überwacht werden, wurde eine gerade um die Ecke von dort gelegene Privat-Galerie während der letzten Nacht rein ausgeplündert.

London, 28. Mai. - Während die im „Burlington House“ zur Schau gestellten Gemälde der königlichen Akademie Tag und Nacht von der Polizei scharf überwacht werden, wurde eine gerade um die Ecke von dort gelegene Privat-Galerie während der letzten Nacht rein ausgeplündert.

London, 28. Mai. - Während die im „Burlington House“ zur Schau gestellten Gemälde der königlichen Akademie Tag und Nacht von der Polizei scharf überwacht werden, wurde eine gerade um die Ecke von dort gelegene Privat-Galerie während der letzten Nacht rein ausgeplündert.

London, 28. Mai. - Während die im „Burlington House“ zur Schau gestellten Gemälde der königlichen Akademie Tag und Nacht von der Polizei scharf überwacht werden, wurde eine gerade um die Ecke von dort gelegene Privat-Galerie während der letzten Nacht rein ausgeplündert.

London, 28. Mai. - Während die im „Burlington House“ zur Schau gestellten Gemälde der königlichen Akademie Tag und Nacht von der Polizei scharf überwacht werden, wurde eine gerade um die Ecke von dort gelegene Privat-Galerie während der letzten Nacht rein ausgeplündert.

London, 28. Mai. - Während die im „Burlington House“ zur Schau gestellten Gemälde der königlichen Akademie Tag und Nacht von der Polizei scharf überwacht werden, wurde eine gerade um die Ecke von dort gelegene Privat-Galerie während der letzten Nacht rein ausgeplündert.

London, 28. Mai. - Während die im „Burlington House“ zur Schau gestellten Gemälde der königlichen Akademie Tag und Nacht von der Polizei scharf überwacht werden, wurde eine gerade um die Ecke von dort gelegene Privat-Galerie während der letzten Nacht rein ausgeplündert.

London, 28. Mai. - Während die im „Burlington House“ zur Schau gestellten Gemälde der königlichen Akademie Tag und Nacht von der Polizei scharf überwacht werden, wurde eine gerade um die Ecke von dort gelegene Privat-Galerie während der letzten Nacht rein ausgeplündert.

London, 28. Mai. - Während die im „Burlington House“ zur Schau gestellten Gemälde der königlichen Akademie Tag und Nacht von der Polizei scharf überwacht werden, wurde eine gerade um die Ecke von dort gelegene Privat-Galerie während der letzten Nacht rein ausgeplündert.

London, 28. Mai. - Während die im „Burlington House“ zur Schau gestellten Gemälde der königlichen Akademie Tag und Nacht von der Polizei scharf überwacht werden, wurde eine gerade um die Ecke von dort gelegene Privat-Galerie während der letzten Nacht rein ausgeplündert.

London, 28. Mai. - Während die im „Burlington House“ zur Schau gestellten Gemälde der königlichen Akademie Tag und Nacht von der Polizei scharf überwacht werden, wurde eine gerade um die Ecke von dort gelegene Privat-Galerie während der letzten Nacht rein ausgeplündert.

London, 28. Mai. - Während die im „Burlington House“ zur Schau gestellten Gemälde der königlichen Akademie Tag und Nacht von der Polizei scharf überwacht werden, wurde eine gerade um die Ecke von dort gelegene Privat-Galerie während der letzten Nacht rein ausgeplündert.

London, 28. Mai. - Während die im „Burlington House“ zur Schau gestellten Gemälde der königlichen Akademie Tag und Nacht von der Polizei scharf überwacht werden, wurde eine gerade um die Ecke von dort gelegene Privat-Galerie während der letzten Nacht rein ausgeplündert.

London, 28. Mai. - Während die im „Burlington House“ zur Schau gestellten Gemälde der königlichen Akademie Tag und Nacht von der Polizei scharf überwacht werden, wurde eine gerade um die Ecke von dort gelegene Privat-Galerie während der letzten Nacht rein ausgeplündert.

London, 28. Mai. - Während die im „Burlington House“ zur Schau gestellten Gemälde der königlichen Akademie Tag und Nacht von der Polizei scharf überwacht werden, wurde eine gerade um die Ecke von dort gelegene Privat-Galerie während der letzten Nacht rein ausgeplündert.

London, 28. Mai. - Während die im „Burlington House“ zur Schau gestellten Gemälde der königlichen Akademie Tag und Nacht von der Polizei scharf überwacht werden, wurde eine gerade um die Ecke von dort gelegene Privat-Galerie während der letzten Nacht rein ausgeplündert.

London, 28. Mai. - Während die im „Burlington House“ zur Schau gestellten Gemälde der königlichen Akademie Tag und Nacht von der Polizei scharf überwacht werden, wurde eine gerade um die Ecke von dort gelegene Privat-Galerie während der letzten Nacht rein ausgeplündert.

London, 28. Mai. - Während die im „Burlington House“ zur Schau gestellten Gemälde der königlichen Akademie Tag und Nacht von der Polizei scharf überwacht werden, wurde eine gerade um die Ecke von dort gelegene Privat-Galerie während der letzten Nacht rein ausgeplündert.

London, 28. Mai. - Während die im „Burlington House“ zur Schau gestellten Gemälde der königlichen Akademie Tag und Nacht von der Polizei scharf überwacht werden, wurde eine gerade um die Ecke von dort gelegene Privat-Galerie während der letzten Nacht rein ausgeplündert.

London, 28. Mai. - Während die im „Burlington House“ zur Schau gestellten Gemälde der königlichen Akademie Tag und Nacht von der Polizei scharf überwacht werden, wurde eine gerade um die Ecke von dort gelegene Privat-Galerie während der letzten Nacht rein ausgeplündert.

London, 28. Mai. - Während die im „Burlington House“ zur Schau gestellten Gemälde der königlichen Akademie Tag und Nacht von der Polizei scharf überwacht werden, wurde eine gerade um die Ecke von dort gelegene Privat-Galerie während der letzten Nacht rein ausgeplündert.

London, 28. Mai. - Während die im „Burlington House“ zur Schau gestellten Gemälde der königlichen Akademie Tag und Nacht von der Polizei scharf überwacht werden, wurde eine gerade um die Ecke von dort gelegene Privat-Galerie während der letzten Nacht rein ausgeplündert.

London, 28. Mai. - Während die im „Burlington House“ zur Schau gestellten Gemälde der königlichen Akademie Tag und Nacht von der Polizei scharf überwacht werden, wurde eine gerade um die Ecke von dort gelegene Privat-Galerie während der letzten Nacht rein ausgeplündert.

London, 28. Mai. - Während die im „Burlington House“ zur Schau gestellten Gemälde der königlichen Akademie Tag und Nacht von der Polizei scharf überwacht werden, wurde eine gerade um die Ecke von dort gelegene Privat-Galerie während der letzten Nacht rein ausgeplündert.

London, 28. Mai. - Während die im „Burlington House“ zur Schau gestellten Gemälde der königlichen Akademie Tag und Nacht von der Polizei scharf überwacht werden, wurde eine gerade um die Ecke von dort gelegene Privat-Galerie während der letzten Nacht rein ausgeplündert.

London, 28. Mai. - Während die im „Burlington House“ zur Schau gestellten Gemälde der königlichen Akademie Tag und Nacht von der Polizei scharf überwacht werden, wurde eine gerade um die Ecke von dort gelegene Privat-Galerie während der letzten Nacht rein ausgeplündert.

London, 28. Mai. - Während die im „Burlington House“ zur Schau gestellten Gemälde der königlichen Akademie Tag und Nacht von der Polizei scharf überwacht werden, wurde eine gerade um die Ecke von dort gelegene Privat-Galerie während der letzten Nacht rein ausgeplündert.

London, 28. Mai. - Während die im „Burlington House“ zur Schau gestellten Gemälde der königlichen Akademie Tag und Nacht von der Polizei scharf überwacht werden, wurde eine gerade um die Ecke von dort gelegene Privat-Galerie während der letzten Nacht rein ausgeplündert.

London, 28. Mai. - Während die im „Burlington House“ zur Schau gestellten Gemälde der königlichen Akademie Tag und Nacht von der Polizei scharf überwacht werden, wurde eine gerade um die Ecke von dort gelegene Privat-Galerie während der letzten Nacht rein ausgeplündert.

London, 28. Mai. - Während die im „Burlington House“ zur Schau gestellten Gemälde der königlichen Akademie Tag und Nacht von der Polizei scharf überwacht werden, wurde eine gerade um die Ecke von dort gelegene Privat-Galerie während der letzten Nacht rein ausgeplündert.

London, 28. Mai. - Während die im „Burlington House“ zur Schau gestellten Gemälde der königlichen Akademie Tag und Nacht von der Polizei scharf überwacht werden, wurde eine gerade um die Ecke von dort gelegene Privat-Galerie während der letzten Nacht rein ausgeplündert.

London, 28. Mai. - Während die im „Burlington House“ zur Schau gestellten Gemälde der königlichen Akademie Tag und Nacht von der Polizei scharf überwacht werden, wurde eine gerade um die Ecke von dort gelegene Privat-Galerie während der letzten Nacht rein ausgeplündert.

Conservative überrumpelt.

Stein des Aufstoßes in der russischen Duma befreit.

Verfall, welcher den Terrorismus verdammt, in Abwesenheit der konservativen Führer auf den Tisch gelegt. - Hausjungen in Wohnungen sozialdemokratischer Abgeordneter. - Reparaturung der Russen, welche dem Sozialisten-Congress in London beiwohnten, wird erschwert. - Weitere Ausbreitung der Rebellion in China. - Japanischer Groll gegen Amerikaner.

Petersburg, 28. Mai. - In der Duma wurde heute die Abwesenheit der konservativen Führer dazu benutzt, einen Beschluß, welcher den Terrorismus verdammt, vor das Haus zu bringen und die ganze Diskussion mit 219 gegen 146 Stimmen auf den Tisch zu legen. Eine brennende Frage, welche einen schweren Konflikt herbeizuführen drohte, ist hiermit vorläufig aus dem Wege geräumt. Die konservativen Demokraten, Kolle, Mitglieder der Arbeitergruppe und die Sozialisten stimmten gegen die Diskussion, die Monarchisten, Sozialisten, Sozialdemokraten und Sozial-Revolutionäre dafür. In Abwesenheit ihrer tonangebenden Redner hatten die Monarchisten geringe Chancen in der Debatte, welche von kurzer Dauer war und keine heftigen Zwischenfälle zeitigte. Die konstitutionellen Demokraten nahmen keinen Antheil an der Debatte. Etliche hervorragende Mitglieder dieser Partei stimmten, als es zum entscheidenden Votum kam, gegen den Rest ihrer Partei.

Petersburg, 28. Mai. - Hausjungen in Wohnungen sozialdemokratischer Abgeordneter gehören jetzt hier fast zu den alltäglichen Erscheinungen. Die Behörden haben die Schlüssel zu verschiedenen Zweigen der sozialdemokratischen Organisation, von deren Seite eine besondere Propaganda gemacht wurde. Beamte der Geheimpolizei durchsuchten gestern die Wohnung des sozialdemokratischen Abgeordneten „Prishkoff“ aus Tschernogol und fanden Papiere, welche erweisen, daß eine Organisation von Parteibeamten Vorbereitungen für einen im geeigneten Moment zu erklärenden Generalstreik trifft. Sobald die Unterdrückung beendet ist, wird der Staatsanwalt die Suspendierung Prishkoffs, der Bahnarbeiter ist, beantragen, um ihn vor Gericht zu stellen.

Rückkehrer schwer. Petersburg, 28. Mai. - Eine Anzahl sozialdemokratischer Abgeordneter, die in London im Congress abgehalten haben, sind in Helfingborg angekommen, um Vorbereitungen für die Rückkehr der anderen Abgeordneten über Finnland zu treffen. Sie machten die Erfahrung, daß die finnische Polizei auf Weisung des Senats überall die Pässe der nach Rußland reisenden Leute verlange, was die Reparaturung der Abgeordneten außerordentlich erschwert.

Bessere Ernteausichten in Rußland. Petersburg, 28. Mai. - Die anhaltenden Regengüsse in dem südlichen Theil des inneren Rußland hörten gestern auf. In dem ganzen Wolgagebiet waren die Niederlagen nach den vorliegenden Berichten reichlich; innummehr besteht Aussicht auf eine gute Ernte, namentlich in den von der Hungersnoth heimgesuchten Gouvernements, etwa zwölf an der Zahl. In Südrußland war die Regenmenge milder bedeutend; sie hatten die Dnjepr-Niederung, Kadiolien u. Bessarabien nur zwei Tage hindurch leichte Regensdauer. Innummehr besteht die Aussicht, im den Frühjahrsweizen zu retten, aber auf eine Ernte von der Bitterweizensaat darf nicht mehr gerechnet werden.

Die Produktivität in Odesa beträchtet die Situation innummehr mit größerer Zuversicht, um so mehr, da keine Vorkenntnisse abermalige Niederlagen in Aussicht stellen.

Auffand in China greift um sich. Swatow, China, 28. Mai. - Die Revolutionisten greifen zur Zeit Chungking und Tsungchang, zwei reiche Städte im Distrikt Gjinghai, an. Viele der Bewohner sind hierher entflohen. Der Auffand wird allzu großer Steuerbelastung zugeschrieben. Shanghai, 28. Mai. - Die Lage in Pienchau und Palkoi, wo gestern

Krise in Guatemala.

Massenverhaftungen wegen des Attentats auf Cabrera.

Nabezu 20 Personen sollen hingerichtet werden. - Ausländer unter den Verhafteten. - Instruktionen an den amerikanischen Geschäftsträger Philip Brown. - Noch keine Entscheidung bezüglich der neuen Verfassung von Orlahoma. - Forderung um Rückstaltung von Philippinen-Fällen vom Ober-Bundesgericht abgewiesen. - Verletzungen und Gehaltsreduktionen im Einwanderungsdienst.

Washington, D. C., 28. Mai. - Nach Berichten, die dem Staatsdepartement aus Guatemala zugegangen sind, herricht ein förmlicher Panik in Verbindung mit den Massenverhaftungen, die wegen des Attentats auf den Präsidenten Cabrera vorgenommen worden sind. Der amerikanische Geschäftsträger in Guatemala, Philip Brown, hat das Staatsdepartement von der kritischen Lage der Dinge unterrichtet u. mitgeteilt, er habe sich dem von diplomatischen Corps in der Stadt Guatemala bei Cabrera erhobenen Protest gegen die beabsichtigte Hinrichtung von nicht weniger, als neunzehn Verhafteten angeschlossen, worauf ihn das Staatsdepartement instruirte, sich nicht einzumischen, weil sich unter den Verhafteten zwar Ausländer, aber keine Amerikaner befänden. Darauf fragte Brown beim Staatsdepartement an, ob er nicht seinen persönlichen Einfluß zum Besten der von Lede Bedrohten geltend machen dürfe. Sekretär Root gab ihm per Kabel die Erlaubnis, dies zu thun. Das Staatsdepartement ist der Meinung, wenn Brown Erfolg hat, so würde dadurch Verwickelungen vorgebeugt, welche durch die Hinrichtung irgend welcher Ausländer herbeigeführt werden könnten.

Oklahoma's Verfassung. Gouverneur Frank von Oklahoma, welcher sich seit zehn Tagen hier in Angelegenheiten aufgehalten hat, die mit dem Verfassungs-Convent in Oklahoma in Verbindung stehen, reiste gestern ab, nachdem er sich nach dem „Weissen Hause“ begeben hatte, ohne den Präsidenten zu treffen, da dieser nach Mount Vernon gegangen war. Nach der Ansicht des Gouverneurs wird der Verfassungs-Convent wieder einberufen werden müssen, da vorher nichts werde geschehen können.

W. A. Ledbetter und seine Genossen, welche in derselben Angelegenheit in Washington weilen, suchten gestern nochmals den Generalanwalt auf, um ihm nochmals ihren Wunsch vorzutragen, daß der Präsident seine Ansicht bezüglich der neuen Verfassung ändern möge. Der Generalanwalt erwiderte aber, es sei fraglich, ob die Ertheilung eines Ratifizirungs-Scheitens des Präsidenten gesetzlich möglich sei, und jedenfalls Forme sie falsch ausgelegt werden. Er betonte, daß die Sache noch nicht gründlich zu überlegen. Zu Gunsten der Bundesregierung entschieden.

In dem Prozeß der Firma C. Heinen & Co. wider die amerikanische Bundesregierung gab das Oberbundesgericht eine der Verklagten günstige Entscheidung ab. Es handelte sich nochmals um die Wirkungen der Erbfürbore des Präsidenten McKinley vom 12. Juli 1898 bezüglich der Erhebung von Zöllen auf die Einfuhr nach den Philippinen als Militärcontribution. Heinen und seine Geschäftstheilhaber sind Staatsangehörige des deutschen Reiches und betrieben zu der Zeit des Erlasses der dreie Verträge in Manila. Während der Jahre 1899, 1900 und 1901 importirten sie Waaren aus den Ver. Staaten nach dem Archipel, zahlten darauf an Zöllen \$16,827 und klagten dann bei dem Bundes-Anspruch-Gericht auf Herausgabe des Geldes um die Begründung, daß nach der Unterzeichnung des Friedensvertrags mit Spanien die Philippinen angehört hätten, Ausland zu sein, und daß mit Rücksicht darauf auf Waaren, welche aus den Ver. Staaten importirt wurden, keine Zölle hätten erhoben werden dürfen. Richter White publizierte das Urtheil, welches die den Klägern günstige Entscheidung des Anpruchs-Gerichtes umstößt. Die betreffende Entscheidung stand im Widerspruch mit den Vorentscheidungen des höchsten Gerichtshofes, und dieser Umstand war darauf zurückzuführen, daß der Gerichtshof das Gesetz vom Jahre 1906 berücksichtigt, welches die Zweibeitigkeit befähigt, welche man in einem früheren Gesetz gefunden hatte. Abweichender An-

sicht waren die Richter Brewer und Beckham. Veränderungen im Einwanderungsdienst. In Ausführung des allgemeinen Planes einer Revision der verschiedenen Zweige des Handelsdepartements hat Sekretär Straus während der letzten drei Monate eine eingehende Untersuchung der verschiedenen Einwanderungsstationen vornehmen lassen. In Niagara-Falls erwiesen sich die Verhältnisse durchaus nicht als befriedigend. Die Untersuchung wurde durch den Commisär Clark vorgenommen, welchem die canadische Grenze unterliegt ist, und bei Eingang des Berichtes beauftragte der Sekretär James B. Raynolds mit weiteren Ermittlungen über die Verhältnisse, auf welche Dr. Clark aufmerksam gemacht hat, und das Resultat war heute, daß eine Anzahl von Strafverurtheilungen, verbunden mit Gehaltsreduktionen, vorgenommen wurden.

In höchster Instanz entlassen. Der Fall des Soldaten Horner G. Grafton von der Bundesarmee gegen die Ver. Staaten ist durch das Oberbundesgericht zu Gunsten Grafton's entschieden worden. Grafton war beschuldigt, in Guimaras, auf den Philippinen, am 21. Juli 1904 zwei Eingeborene ermordet zu haben. Er machte geltend, er habe die That aus Nothwehr begangen, wurde vom Kriegsgericht freigesprochen, von Civilgerichten später jedoch zu zwölf Jahren Zuchthaus verurtheilt. Die Entscheidung des Gerichtshofes zu Gunsten Grafton's läßt sich auf das Prinzip, daß das Leben Grafton's nicht zweimal auf's Spiel gesetzt werden dürfe, nämlich einmal durch Prozeßführung vor einem Kriegsgericht und das zweite Mal durch Prozeßführung vor Civilgerichten.

Flottenmanöver auf den Binnenseen. Chicago, Ill., 28. Mai. - Den Marine-Manövern auf den großen Seen soll in diesem Sommer unter der Leitung des Stützstellen-Rottenberger ein besonderes Interesse verliehen werden. Eine Commission von Offizieren aus dem regulären Dienst soll die gemeinsamen Übungen der Marinemilitär der an die großen Seen anstehenden Staaten leiten.

Nadan in Zion. Chicago, Ill., 28. Mai. - Nach einer sehr hitzigen Versammlung im Bibel-Labernakel in Zion-City, in welcher der Antischnachfolger John Alexander Donnie's, Wilbur Glenn Voliva, der zur Zeit an der Spitze der christlichen katholischen Kirche steht, sich genöthigt sah, die Polizei zur Hilfe zu rufen, haben sich 800 seiner Gegner zusammen, um seinen Sturz in dem im September abzuhaltenden Kirchenrathe herbeizuführen. Zum Zusammenstoß kam es in Folge des Widerstandes gegen Voliva's Ansicht, eine allgemeine Konferenz einzuberufen. Er befand auf seinem Recht, seinen Antischnachfolger namhaft zu machen, und erklärte, er werde sich nöthigenfalls an die Gerichte wenden.

Die Revolution in Ecuador. Guayaquil, Ecuador, 28. Mai. - In der Nähe von San-Juan (unweit Guaranda) und bei Nibamba tauchten neue revolutionäre Banden unter dem Oberbefehl des Obersten Reintemilla auf, wurden aber von den Regierungstruppen nach einigen Scharmühen zertrümmert.

In aller Eile zieht die Regierung im Inneren des Staates Truppen zusammen, um die Erhebung vollständig niederzuschlagen. Eine Anzahl hervorragender Bürger, die mit den Aufständischen sympathisiren, wurden in Cuito verhaftet.

Nicht entführt, sondern ertrunken. Wilmington, Del., 28. Mai. - Die Leiche des vierjährigen Francis Mallou, welcher letzte Woche aus der Wohnung seiner Eltern, Nr. 1402, Walnutstraße, vermisst, ist im Brandwinde-Greif gefunden worden. C. S. Crowther, Maschinenist der Wilmingtoner Wasserversorgung, sah die Leiche im Brandwinde schwimmen, nur etwa hundert Yards von der Brücke, auf der man den Zungen zuletzt sah. Die Leiche wurde geborgen und die Eltern des Kindes, wenn auch tief betrübt, sind doch froh, daß sie Gewißheit über das Schicksal ihres Kindes haben.

Im Staatsgefängniß von Massachusetts zu Charlestown hat sich Michael Glavocoffi, welcher wegen Verurtheilung, seine Frau zu ermorden, einen Straftermin von 16 Jahren abbüßte, in seiner Zelle erhängt.

CASTORIA für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt. Tragt die Unterschrift von Dr. H. H. Plummer.

berlus Animojus“ stehen; auf der Mehrtheil das fälschliche Wappen und im blauen Rande die Jahreszahl 1850.

Frau McKinley's Verdäglichkeit. Ohne Pomp und Prunk. - Ehrenbahrtuchträger ausserwählt. - Munnenpenden aus allen Landes-theilen.

Can'ton, O., 28. Mai. - Es ist jetzt entschieden worden, daß Frau McKinley's Beisetzung ohne jedes offizielle Gepränge vor sich gehen soll. Die Verwandten, intime Freunde der McKinley'schen Familie und hervorragende Persönlichkeiten, welche von auswärts zu dem Begräbniß kommen, werden, soweit sich dies thun läßt, im McKinley'schen Hause Aufnahme finden. Die Bürgerhaft von Can'ton kann sich nur schwer damit befreunden, daß das Begräbniß, der ihr so theuren Todten so prunklos verlaufen soll, aber man jagt sich, daß man die Wünsche der Verstorbenen ehren müsse. Aus allen Theilen des Landes treffen die prächtigen Blumenstübe ein. Unter den acht Ehrenbahrtuchträgern befinden sich fünf, welche bereits bei dem Begräbniß des Präsidenden McKinley in gleicher Eigenschaft fungirten. Wahrscheinlich wird eine Abtheilung regulärer Militärs hierher geschickt werden, welche bei dem Begräbniß den Sarg von dem Trauerhause nach dem Leichenwagen und von dem Leichenwagen nach der Gruft auf dem „Westlaw-Friedhof“ tragen wird.

An 8000 Menschen waren heute einen letzten Blick auf die Verstorbenen. Vice-Präsident Fairbanks ist bereits heute Abend hier angekommen.

Noch höhere Fleischpreise. Ein Streit der Großschlächter mit den Commissionsfirmen, dessen Kosten das Publikum bezahlen soll.

Chicago, 28. Mai. - Die Fleischpreise in Chicago werden diese Woche wahrscheinlich gewaltig in die Höhe gehen, wenn der „Beef Trust“ nicht seine kürzlich ausgesprochene Absicht aufgibt, die Zahlung für lebendes Vieh, welches er kauft, so lange zu verzögern, bis das Vieh die Regierungs-Inspektion passiert hat. Die Großschlächter haben den Commissionsfirmen erklärt, sie würden, beginnend mit dem heutigen Tage, nicht länger die Verluste für Vieh tragen, welches die Inspektion nicht besteht, und erachten es, um sich gegen Verlaste zu schützen, für nöthig, die Bezahlung für Vieh zurückzuhalten, bis dieses durch die Inspektoren ihrer Regierungen zur Ansbirung illegitimer Baumwoll - Spekulation überboten.

An Donnerstag wurden die Delegaten vom Kaiser Franz Joseph in der Hofburg empfangen und mit kurzen Worten in Wien willkommen geheißen.

Deutscher Anarchist ausgewiesen. Kopenhagen, 28. Mai. - Die hiesige Polizeibehörde wies einen deutschen Anarchisten, Namens Riezig, aus, der in der Nähe der königlichen Sommer-Residenz bedächtigt war. Man hatte ihn im Verdachte, daß er die Absicht habe, auf fremde Künftlichkeiten, welche den dänischen Hof besuchten, Attentate auszuführen. Andere verdächtige Ausländer werden genau beobachtet.

Sieg des Prätendenten in Marokko. Madrid, 28. Mai. - Depeschen aus Melilla, Marokko, ergeben, daß die Rebellen unter dem Befehle des Prätendenten kürzlich die Truppen des Sultans angriffen und dieselben nach einem blutigen Treffen mit großem Verlust in die Flucht schlugen. Die Truppen des Sultans sind im vollen Rückzuge und werden von den Anhängern verfolgt.

Sächsischer Orden für Postkämmerer Sternburg. Berlin, 28. Mai. - Freiherr Sped von Sternburg, der deutsche Postkämmerer in Washington, ist auf der Kaiserreise von Italien hier eingetroffen. Er begibt sich nach Dresden, wo ihm König Friedrich August persönlich das Großkreuz des Albrechts-Ordens, die höchste sächsische Auszeichnung, überreichen wird. Später kehrt er nach Berlin zurück, wo ihn der Kaiser in Audienz empfangen wird.

Der königlich sächsische Albrechtsorden, gestiftet 1850 von König Friedrich August dem Zweiten für Verdienste um den Staat, Wissenschaft und Kunst, besteht aus Großkreuzern, Komthuren erster und zweiter Klasse, Offizieren und Rittern erster und zweiter Klasse. Das Ordenszeichen ist ein goldenes längliches, weiß emaillirtes Kreuz mit Krone und emaillirtem Mittelschild, auf der Vorderseite das erhabene Bild des Herzogs Albrecht in Gold, darum ein blaues emaillirtes Band, in dem die Worte: „Al-

berlus Animojus“ stehen; auf der Mehrtheil das fälschliche Wappen und im blauen Rande die Jahreszahl 1850.